

IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020
Umsetzungsbericht 2023/1
Programmimplementierung kumuliert
1.1.2014 bis 31.12.2022
im Rahmen der begleitenden Evaluierung

Erstellt von K. Melidis im Rahmen der begleitenden Evaluierung des
IWB/EFRE-Programms 2014-2020



Februar 2023

Bietergemeinschaft

ÖIR GmbH · convelop – cooperative knowledge design gmbh · KMU
Forschung Austria · ÖAR GmbH · ÖGUT GmbH · Spatial Foresight GmbH



Inhalt

1. Einleitung	3
2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung	3
2.1 <i>Wirtschaftsleistung</i>	3
2.2 <i>Arbeitsmarkt</i>	5
3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 31.12.2022 - Überblick	6
3.1 <i>Absorption und Umsetzungsverlauf</i>	7
3.2 <i>Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick</i>	8
3.3 <i>Umsetzung nach thematischen EU-Codes</i>	10
3.4 <i>Umsetzung nach Branchen</i>	11
3.5 <i>Regionale Ebene der Programmumsetzung</i>	12
3.6 <i>Outputs und erwartete Effekte</i>	14
3.7 <i>Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen</i>	15
4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen	16
4.1 <i>P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation</i>	16
4.2 <i>P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU</i>	18
4.3 <i>P3: CO₂-arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO₂-armen Wirtschaft</i>	20
4.4 <i>P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO</i>	22
4.5 <i>P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien</i>	25
4.6 <i>P6: Technische Hilfe</i>	27
4.7 <i>P7: REACT-EU</i>	28
5. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis	30

1. Einleitung

Im Zuge der begleitenden Evaluierung werden regelmäßig Umsetzungsberichte des österreichweiten IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020 erstellt. Der folgende Bericht beschreibt den Status der Umsetzung des IWB/EFRE-Programms zum 31.12.2022 anhand der von der Verwaltungsbehörde und der Monitoringstelle awS bereitgestellten ATMOS-Daten.

Ab 2021 wurden zusätzliche Mittel aus REACT-EU über das IWB/EFRE-Programm abgewickelt. Diese Änderung wurde in Programmversion 5.1 aufgenommen, die am 31.03.2021 durch die Europäische Kommission genehmigt wurde. Damit wurden die EFRE-Planmittel des Programms im Jahr 2021 um 123,8 Mio. € aufgestockt, die gesamten öffentlichen Mittel erhöhten sich um knapp 130 Mio. €. 2022 wurde eine zweite und finale REACT-EU-Tranche über knapp 34 Mio. € durch eine nochmalige Programmänderung (Version 6.0) integriert, die im Februar 2022 genehmigt wurde.

2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung

2.1 Wirtschaftsleistung

Die Umsetzung des Operationellen Programmes erfolgt im Kontext der wirtschaftlich-konjunkturellen Situation, die das Investitionsverhalten der Unternehmen mitbestimmt. Konjunkturell waren die ersten Jahre des letzten Jahrzehnts geprägt durch Folgewirkungen der großen Finanzkrise 2008/2009, die entsprechend geringe BIP-Wachstumsraten und steigende Arbeitslosenzahlen mit sich brachte. 2014 setzte eine positive konjunkturelle Trendwende ein. 2018 lag das BIP-Wachstum in Österreich mit +2,6% deutlich über jenem des Euro-Raums. Dieses Plus war vor allem auf die rege Industriekonjunktur zurückzuführen. Allerdings verlor die Wirtschaftsdynamik im Jahresverlauf 2018 EU-weit deutlich an Kraft. Österreich war von dieser Eintrübung ebenfalls betroffen. Im Frühjahr 2019 verlangsamte sich das Wachstum der Weltwirtschaft weiter merklich. Nachdem Österreich im ersten Quartal 2019 noch ein kräftiges Ergebnis ausgewiesen hatte, gab das Wachstum im II. und III. Quartal allerdings erheblich nach. Mit +1,4% fiel das BIP-Wachstum 2019 letztlich deutlich geringer aus als in den Vorjahren.

Im ersten Halbjahr 2020 brach die Weltwirtschaft aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie deutlich ein. Die EU27 verzeichneten im II. Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 14,0%, der Euroraum sogar von 14,8%.¹ Auch in Österreich wurde im II. Quartal ein massiver Einbruch von 14,1% verzeichnet, etwas stärker also als im EU-Durchschnitt. Nachfrageseitig waren mit Ausnahme der öffentlichen Konsumausgaben sämtliche Komponenten betroffen. Ein Blick auf die Angebotsseite zeigt, dass vor allem die Sachgütererzeugung sowie Marktdienstleistungen den Rückgang prägten.² Die Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen im Sommer ermöglichten eine Konjunkturerholung im III. Quartal 2020, die deutlicher ausfiel als erwartet. Im Vergleich zum Vorquartal stieg die

¹ Eurostat (2021): BIP und Hauptkomponenten (NAMQ_10_GDP) zu Marktpreisen, verkettete Volumen, nicht saison- und kalenderbereinigt.

² WIFO (2020): WIFO-Quartalsrechnung 2.Q 2020.

Wirtschaftsleistung um 12,0%³, im Vergleich zum Vorjahresquartal blieb jedoch ein Minus von 4,0% bestehen. Im IV. Quartal 2020 waren die Auswirkungen der gesundheitspolitischen Maßnahmen wieder deutlich spürbar. So ging die Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorquartal um 4,3% zurück. Der Rückgang zum Vorjahresquartal betrug 7,8%. Insgesamt sank 2020 die österreichische Wirtschaftsleistung infolge der COVID-19-Pandemie real um 6,7% im Vergleich zum Vorjahr, jene der EU27 um 5,9%.⁴

Die behördlichen COVID-19-Maßnahmen prägten auch die Wirtschaftsentwicklung im I. Quartal 2021, wodurch ein Rückgang um 1,1% gegenüber dem Vorquartal zu verzeichnen war, der wiederum in erster Linie den konsumnahen Dienstleistungen zuzurechnen war. Auf der Nachfrageseite bestimmte der starke Rückgang des Konsums der privaten Haushalte die Entwicklung im I. Quartal. Die Investitionen und der öffentliche Konsum stiegen hingegen an.⁵ Insgesamt hellten sich die Aussichten jedoch bereits deutlich auf, ein positiver Trend, der auch im II. Quartal anhielt. So war die österreichische Wirtschaftsleistung im II. Quartal 2021 um 4,0% höher als im Vorquartal.⁶ In der zweiten Jahreshälfte 2021 wurde die Erholung durch neuerliche behördliche Einschränkungen, anhaltende Lieferengpässe und hohe Rohstoffpreise wieder gedämpft. Gegenüber dem Vorquartal sank die österreichische Wirtschaft im IV. Quartal um 2,2%. Vor allem Tourismus, Handel und Verkehr verzeichneten Einbußen.

Das 1. Halbjahr 2022 brachte einen kräftigen Aufschwung. Das BIP wuchs im II. Quartal 2022 um 1,5% gegenüber dem Vorquartal, und damit ähnlich kräftig wie im I. Quartal. Auf der Angebotsseite trugen insbesondere die Industrie, die Beherbergung und Gastronomie sowie das Verkehrswesen zur Expansion bei, nachfrageseitig vor allem die Ausweitung des privaten und öffentlichen Konsums sowie ein Anstieg der Nettoexporte.⁷ Gesamtwirtschaftlich betrachtet ebnete die Wachstumsdynamik im II. Quartal jedoch auf breiter Basis ab. In der Industrie und im Bauwesen wurde die Wertschöpfung zwar abermals ausgeweitet, allerdings schwächer als im Vorquartal. Im Handel war sie im II. Quartal rückläufig. Spiegelbildlich sank auch die Konsumnachfrage der privaten Haushalte um 1,9% gegenüber dem Vorquartal.⁸

Im III. Quartal 2022 ist Österreichs Wirtschaft neuerlich gewachsen (1,7% gegenüber dem Vorjahr), wenn auch schwächer als in den Vorquartalen. Die Wertschöpfung in der konjunktur reagiblen Warenherstellung schrumpfte jedoch um 1,4% gegenüber dem Vorquartal. Es war dies der erste Rückgang seit dem Produktionseinbruch zu Beginn der COVID-19-Krise. Vorlaufindikatoren deuten weiterhin auf eine erhebliche Wachstumsabschwächung hin.⁹

³ Saison- und kalenderbereinigt.

⁴ Eurostat (2021): Wachstumsrate des realen BIP – Volumen (online Datencode: TEC00115)

⁵ WIFO (2021): Monatsberichte 6/2021.

⁶ Statistik Austria, WDS - WIFO-Daten-System, Macrobond. Stand 03.10.2021.

⁷ WIFO (2022): Presseaussendung 9.2022.

⁸ WIFO (2022): Monatsberichte 8/2022.

⁹ WIFO (2022): Monatsberichte 12/2022.

2.2 Arbeitsmarkt

Der Einbruch der Wirtschaftsleistung in Folge der pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen brachte 2020 auch drastische Folgen für den Arbeitsmarkt mit sich. Der abrupte Rückgang der Zahl der unselbständig Beschäftigten erreichte im April mit 5,0% im Vergleich zum Vorjahr seinen vorläufigen Höchststand. Mit dem Rückgang der Beschäftigten ist auch die Zahl der registrierten Arbeitslosen mit dem Lockdown stark gestiegen und erreichte Ende April mit 522.253 Personen bzw. 571.477 inklusive Schulungen den bisherigen Höchststand. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 58% (inkl. Schulungen). Hinzu kamen Ende April 1.010.267 Personen in Kurzarbeit. Damit waren zu diesem Zeitpunkt mehr als ein Drittel (38%) der am Arbeitsmarkt aktiven Personen entweder in Kurzarbeit oder als arbeitslos vorgemerkt.¹⁰ Die Arbeitslosenquote¹¹ stieg 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 2,6%-Punkte auf 9,9% an.

Im II. Quartal 2021 begann sich der Arbeitsmarkt wieder zu erholen. Die Beschäftigtenzahlen stiegen gegenüber dem I. Quartal 2021 um 2,3%. Das entspricht einem Anstieg von 5,2% gegenüber dem Vorjahresquartal.¹² Im Vergleich mit dem Beschäftigungsstand im Vorkrisenjahr 2019 zeigt sich, dass im Mai 2021 die Beschäftigung erstmals das Vorkrisenniveau übertroffen hat: Die Zahl der aktiv unselbständig Beschäftigten lag im Mai 2021 mit 3.736.326 um +0,6% (+20.842) über dem Beschäftigtenstand im Mai 2019. Allerdings blieb die erweiterte Arbeitslosigkeit noch deutlich über dem Vorkrisenniveau. Bis August stieg die Zahl der unselbständig Beschäftigten noch weiter auf 3.890.940. Die Arbeitslosenquote betrug im August 2021 6,9% nach nationaler Definition.¹³

Insgesamt erholte sich der Arbeitsmarkt 2021 im Vergleich zu 2020 in allen Bundesländern, Branchen und Personengruppen deutlich. Auch im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 lag die Summe der arbeitslos oder in Schulung registrierten Personen am Ende des Jahres bei einem Minus von 5.000 Personen.¹⁴

Das Wachstum der Gesamtwirtschaft im 1. Halbjahr 2022 wirkt sich weiterhin positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Die Beschäftigung wuchs kräftig, wenngleich die Dynamik allmählich nachlässt. Die Arbeitslosigkeit ging im Vorjahresvergleich weiter zurück (-13,0%). Die Beschäftigung ist nach wie vor höher und die Arbeitslosigkeit deutlich niedriger als unmittelbar vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie.¹⁵

Auch im zweiten Halbjahr 2022 erwies sich der Arbeitsmarkt als überaus robust. Die Unternehmen stellen nach wie vor neue Arbeitskräfte ein, wodurch die dynamische Beschäftigungsentwicklung anhielt. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten war im November neuerlich um 2,2% höher als im Vorjahr. Die Zahl der arbeitslos vorgemerkten

¹⁰ AMS: Arbeitsmarktdaten online. Zugriff am 28.01.2021.

¹¹ Nach nationaler Definition.

¹² Statistik Austria (2021): VGR-Quartalsdaten. Zugriff am 06.10.2021.

¹³ AMS: Arbeitsmarktdaten online. Zugriff am 06.10.2021.

¹⁴ AMS: Arbeitsmarktdaten online. Zugriff am 07.03.2022.

¹⁵ WIFO (2022): Presseaussendung 9.2022.

Personen, die seit dem Frühjahr stagniert hatte, sank im November deutlich (-3,2%; saisonbereinigt).¹⁶

3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 31.12.2022 - Überblick

Das IWB/EFRE-Programm wird als gemeinsames österreichweites Programm umgesetzt. Es setzt einen Fokus auf F&E und Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU und CO₂-arme Wirtschaft, erweitert um die Territoriale Dimension sowie städtische Entwicklung. Im Zuge der Änderungen zu Programmversion 5.1 wurde das Programm um eine Priorität 7 „REACT-EU“ ergänzt, die eine Unterstützung bei der Förderung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und der Vorbereitung einer grünen, digitalen und widerstandsfähigen Erholung der Wirtschaft darstellt. Mit der Programmversion 6.0 wurde die zweite Tranche der REACT-EU-Mittel integriert und eine zusätzliche Maßnahme „M22-REACT“ in der entsprechenden Priorität 7 aufgenommen. Der gegenständliche Bericht bezieht sich auf diese Programmversion.

Abbildung 1: Struktur und geplante Mittel des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020

P1: FTI Stärkung Forschung, technolog. Entwicklung, Innovation	P2: KMU Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	P3: CO₂ Unterstützung des Wandels zu einer CO ₂ -armen Wirtschaft	P4: Städtische Dimension nachhaltige Stadtentwicklung	P5: Territoriale Dimension Entwicklung endogener Potenziale (funktionale Stadtregionen)	P7: REACT-EU Krisenbewältigung und Vorbereitung grüner, digitaler und stabiler Erholung der Wirtschaft
EFRE: 200 Mio. € Gesamt: 617 Mio. € (Daten, lfd. Preise)	EFRE: 170 Mio. € Gesamt: 965 Mio. € (Daten, lfd. Preise)	EFRE: 98 Mio. € Gesamt: 312 Mio. € (Daten, lfd. Preise)	EFRE: 34 Mio. € Gesamt: 68 Mio. € (Daten, lfd. Preise)	EFRE: 17 Mio. € Gesamt: 34 Mio. € (Daten, lfd. Preise)	EFRE-REACT: 157,7 Mio. € Gesamt: 557,7 Mio. €
IP 1a (M1, M2) Stärkung F&E-Infrastruktur IP 1b (M3-M6) F&E-Investitionen/Synergien	IP 3a (M7, M8) Unternehmergeist / Gründungen IP 3d (M9, M10) KMU-Wachstum & Innovationsprozesse	IP 4b (M11, M12) Energieeffizienz / erneuerbare Energien in Unternehmen IP 4e (M13, M14) Strategien zur Einsparung von CO ₂ / nachhaltige Mobilität IP 4f (M15) F&I in CO ₂ -Reduktionstechnologien	Wien: (M16-18, 20) IPs 1a, 1b, 4e & IP 9b: Sanierung & Belebung benachteiligter Gebiete OÖ: (M18, M19) IP 4e: Strategien zur Einsparung von CO ₂ in allen Gebietstypen IP 6e: Verbesserung städtisches Umfeld	Steiermark: (M21) IP 8b: Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch Entwicklung endogener Potenziale Tirol: (M22) IP 9d: Community-led local development (CLLD)	IP 13: (M1-REACT, M2-REACT, M6-REACT, M5-REACT, M9-REACT, M11-REACT, M20-REACT, M22-REACT) Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft
P6: Technische Hilfe (M23) EFRE: 18 Mio. Euro – Gesamt: 35 Mio. Euro (Plandaten, lfd. Preise)					

¹⁶ WIFO (2022): Monatsberichte 12/2022.

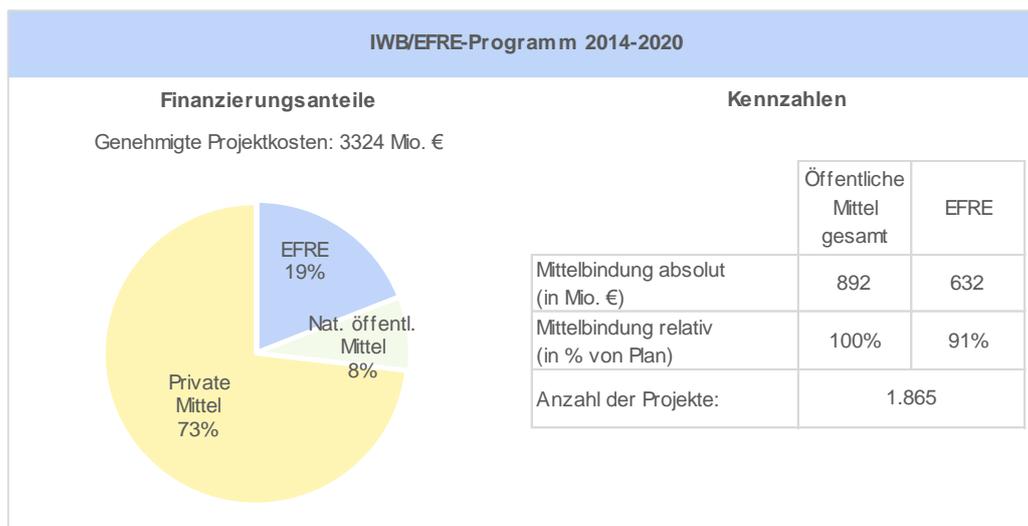
P1	IP 1a	M01	Forschungs- und Technologieinfrastruktur	P3	IP 4b	M11	Betriebliche Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz
		M02	Überbetriebliche F&E-Projekte, Verbundprojekte und Transferkompetenzen			M12	Beratungen für Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien / Energieeffizienz
	IP 1b	M03	Betriebliche F&E-Projekte und Technologietransferprojekte		IP 4e	M13	Lokale und regionale Strategien für Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität
		M04	Innovationsberatung und -förderung			M14	Smart City Steiermark: Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz
		M05	F&E- und technologieorientierte Investitionen		IP 4f	M15	F&E&I-Projekte in CO2-relevanten Bereichen
		M06	Cluster / Netzwerke, Standortmanagement		P4	IP 1a	M16
P2	IP 3a	M07	Unterstützungsmaßnahmen für Gründungen	IP 1b		M17	Innovationsdienstleistungen
		M08	Unterstützung wissensintensiver Gründungen	IP 4e		M18	Ressourcen- und energieeffiziente Entwicklung im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung
	IP 3d	M09	Unterstützung für Wachstum in Unternehmen	IP 6e		M19	Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen in Stadtregionen Oberösterreichs
		M10	Beratungsleistungen für KMU	IP 9b		M20	Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten
P5	IP 8b	M21	Initiierung von endogenen Wachstumsimpulsen für Beschäftigung in Stadtregionen				
	IP 9d	M22	CLLD Tirol: Pilothafter Einsatz von "Community-led local development"				
P6	M23	Technische Hilfe					
P7	IP 13	M01-REACT FTI-Infrastruktur M02-REACT Überbetriebliche F&E&I-, Verbundprojekte und Transferkompetenzen M06-REACT Themen- und Innovationsplattformen M05-REACT Betriebliche technologieorientierte Investitionen		M09-REACT Unterstützung für Wachstum in Unternehmen M11-REACT Investitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienz M20-REACT Nachhaltige Stadtentwicklung M22-REACT CLLD Tirol			

Quelle: ÖROK, gemäß Version 6.0 des IWB/EFRE-Programms.

3.1 Absorption und Umsetzungsverlauf

Mit Stichtag 31.12.2022 waren im IWB/EFRE-Programm 1865 Projekte mit einem Projektvolumen von insgesamt 3,3 Mrd. € genehmigt. Gefördert wurden die Projekte mit insgesamt 892 Mio. € (national+EFRE). Gemessen an den öffentlichen Förderungen lag der Ausschöpfungsgrad (= genehmigte öffentliche Mittel) der Programm-Mittel zum 31.12.2022 bei 99,7%. EFRE-Mittel waren im Ausmaß von 632 Mio. € gebunden, dies entspricht 91,1% der für das Gesamtprogramm vorgesehenen EU-Mittel. Die Förderquote genehmigter Projekte liegt im Durchschnitt bei rd. 27%. Bis zum Stichtag 31.12.2022 wurden 392,9 Mio. € EFRE-Mittel (56,6% des Planwerts) ausgezahlt.

Abbildung 2: Genehmigte Fördervolumen nach Finanzierungsquelle (Stand 31.12.2022)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

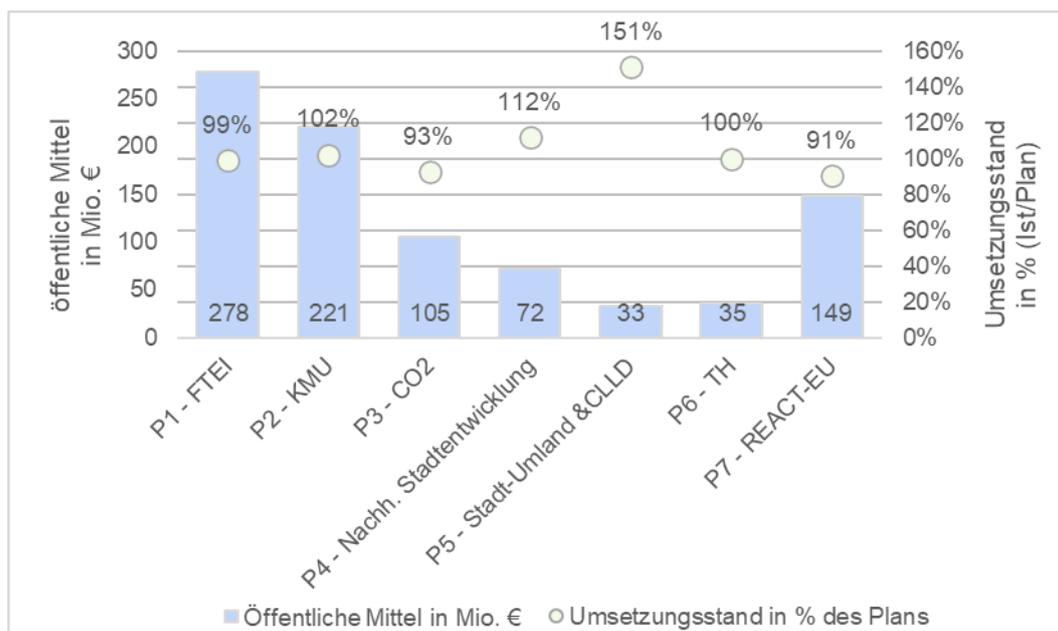
3.2 Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick

Tabelle 1: Gebundene Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.12.2022)

Ebene	Anzahl Projekte	Gesamt Mio. €	Öffentliche gesamt		davon EFRE		
			Mio. €	in % von genehmigt	in % von Plan	Mio. €	in % von Plan
1 IWB EFRE Österreich 2014-2020	1.865	3.324,0	892,0	100,0%	99,7%	632,0	91,1%
1A P1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	297	756,2	277,8	31,1%	99,1%	189,8	95,0%
1B P2 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen	455	1.382,5	220,8	24,8%	102,3%	162,9	95,7%
1C P3 - Förderung der Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	540	291,1	104,9	11,8%	92,6%	89,0	90,6%
1D P4 - Nachhaltige Stadtentwicklung	101	72,2	71,9	8,1%	111,7%	31,2	92,1%
1E P5 - Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD	225	36,2	32,8	3,7%	151,3%	15,9	96,0%
1F P6 - Technische Hilfe	7	35,2	35,2	3,9%	100,0%	17,6	100,0%
1G P7 - React-EU	240	750,6	148,6	16,7%	90,6%	125,5	79,6%

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Abbildung 3: Gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.12.2022)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Die Umsetzung wird getragen von den Prioritäten P1–FTEI und P2–KMU. Der Großteil der gebundenen Mittel (64% Gesamt-; 56% öffentliche Mittel) gehen auf diese beiden Prioritäten zurück.

- In **P1–FTEI** wurden 297 Projekte mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von rd. 278 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 99% (95% der vorgesehenen EFRE-Mittel).
- In **P2–KMU** wurden 455 Projekten mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 221 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 102% (96% der vorgesehenen EFRE-Mittel).
- In der **P3–CO₂** wurden 540 Projekte mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 105 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsstand beträgt für die öffentlichen Mittel 93% und für die EFRE-Mittel 91%.
- In den auf die territoriale Dimension abzielenden Prioritäten **P4 – nachhaltige Stadtentwicklung** und **P5–Stadt-Umland/ CLLD** wurden bisher 326 Projekte mit einem öffentlichen Fördervolumen von 105 Mio. € genehmigt. Der Bindungsstand nach öffentlichen Mitteln liegt bei 112% (P4) bzw. 151% (P5)¹⁷, nach EFRE-Mitteln bei 92% bzw. 96%.
- Die Umsetzung der **P7–REACT-EU** hat erst 2021 begonnen und ist gut angelaufen. Bisher wurden bereits 240 Projekte mit einem öffentlichen

¹⁷ Hinweis: Die indikativ zur Verfügung stehenden EFRE-Planmittel auf Programm-Ebene können nicht überschritten werden (beim Programmabschluss bestehen zwischen den Prioritätsachsen jedoch bestimmte Flexibilitäten bzgl. Mittelaufstockungen aus anderen PA). Übererfüllung der nationalen Mittel (öffentlich oder privat) ist möglich.

Fördervolumen von 149 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt damit bereits 91% (80% der vorgesehenen EFRE-Mittel).

3.3 Umsetzung nach thematischen EU-Codes

Tabelle 2: Umsetzung der thematischen EU-Codes (Top 20 Codes) (Stand 31.12.2022)

EU-Code	Anzahl Projekte	Öffentliche Mittel gesamt		davon EFRE
		Mio. €	in % von genehmigt	Mio. €
1 IWB EFRE Österreich 2014-2020	1.865	892,0	100,0%	632,0
001 Allgemeine produktive Investitionen in kleine und mittlere Unternehmen („KMU“)	558	262,0	29,4%	202,0
058 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur (öffentlich)	63	132,7	14,9%	69,2
023 Umweltmaßnahmen zur Verringerung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen	148	87,0	9,7%	71,7
060 Forschungs- und Innovationsstätigkeiten in öffentlichen Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren einschließlich Vernetzung	112	53,7	6,0%	39,1
057 Unmittelbar mit Forschungs- und Innovationsaktivitäten verbundene Investitionen in Infrastruktur, Kapazitäten und Ausrüstung großer Unternehmen	58	51,8	5,8%	41,1
062 Technologietransfer u. Zusammenarbeit zw. Hochschulen u. Unternehmen (insb. KMU)	54	37,7	4,2%	33,1
124 Technische Hilfe - Kombination aus 121, 122, 123	7	35,2	3,9%	17,6
070 Förderung der Energieeffizienz in großen Unternehmen	176	32,3	3,6%	28,4
063 Förderung von Clustern und Unternehmensnetzen (insb. KMU)	13	28,8	3,2%	27,4
013 Energieeffiziente Renovierung öffentlicher Infrastrukturen, Demonstrationsprojekte	9	22,2	2,5%	10,2
059 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur	3	20,0	2,2%	9,3
056 Unmittelbar mit Forschungs- und Innovationsaktivitäten verbundene Investitionen in Infrastruktur, Kapazitäten und Ausrüstung von KMU	28	16,5	1,9%	13,5
067 Entwicklung von KMU, Förderung von Unternehmertum und Gründerzentren	20	14,9	1,7%	10,3
066 Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für KMU und KMU-Zusammenschlüsse	31	12,0	1,3%	6,3
097 Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Initiativen für lokale Entwicklung in städtischen und ländlichen Gebieten	175	11,8	1,3%	5,9
043 Umweltfreundlichkeit und Förderung der Nahverkehrsinfrastruktur	26	11,4	1,3%	5,5
068 Energieeffizienz- und Demonstrationsprojekte in KMU und Begleitmaßnahmen	198	10,9	1,2%	9,5
064 Forschungs- und Innovationsprozesse in KMU	15	10,2	1,1%	5,8
065 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur, Prozesse, Technologietransfer und Zusammenarbeit in Unternehmen mit Schwerpunkt auf der CO 2 -armen Wirtschaft	34	10,1	1,1%	7,9

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

In der bisherigen Umsetzung des Programms entfällt etwas mehr als die Hälfte der genehmigten öffentlichen Mittel auf die folgenden thematischen Bereiche:

- Etwa 29% auf den Bereich „produktive Investitionen in KMU“;
- Etwa 15% auf den Bereich „Auf- und Ausbau öffentlicher Forschungs- und Innovationsinfrastruktur“;
- Knapp 10% auf „Umweltmaßnahmen zur Verringerung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen“.

3.4 Umsetzung nach Branchen

Die Umsetzung des Programms ist im Hinblick auf die **Branchenverteilung breit gestreut**. So gehen die Fördermittel insgesamt in 63 verschiedene Wirtschaftsbranchen. Beinahe drei Viertel der gebundenen öffentlichen Mittel verteilen sich jedoch auf nur ein Viertel dieser Branchen. Die **Branchen** mit den bisher **höchsten Fördervolumina an öffentlichen Mitteln** sind folgende:

- Mit rund 116 Mio. € (13%) geht der größte Anteil der öffentlichen Mittel in die **öffentliche Verwaltung** (ÖNACE 84). Neben Maßnahmen im Rahmen der Technischen Hilfe sind vor allem auch im Rahmen der Prioritäten 4 und 5 Städte und Kommunen aktiv in das Programm eingebunden.
- **Forschung und Entwicklung** (ÖNACE 72) ist mit 102 Mio. € öffentlichen Mitteln bzw. einem Programmanteil von 11% die Branche mit den zweithöchsten Fördersummen. Der Fokus der Programmaktivität lag bei Forschungseinrichtungen (Kompetenzzentren, Hochschulen) im Raum Oberösterreich und Wien (Wasserbaulabor).
- Die dritthöchste Mittelbindung (knapp 9% Programmanteil an öffentlichen Förderungen bzw. 79 Mio. €) erfolgte durch Unternehmen der **Unternehmensberatung** (ÖNACE 70). Die Begünstigten sind überwiegend im öffentlichkeitsnahen Verhältnis zur Standortentwicklung tätig.
- Die vierthöchste Mittelbindung (knapp 8% Programmanteil an öffentlichen Förderungen bzw. 71 Mio. €) erfolgte in der Branche **Grundstücks- und Wohnungswesen** (ÖNACE 68) mit regionalen Schwerpunkten in der Steiermark und in Niederösterreich. Es handelt sich dabei primär um Investitionen in Forschungs- und Innovationsinfrastrukturen durch Errichtungs- und Betreibergesellschaften oder auch energieeffiziente Sanierungen im gemeinnützigen Wohnbau.

Tabelle 3: Genehmigte Projekte nach Branchen (TOP 15) (Stand 31.12.2022)

Branche	Anzahl Projekte	Gesamt	Öffentliche Mittel gesamt		Davon EFRE
		Mio. €	Mio. €	in % von Genehmigt	Mio. €
1 IWB EFRE Österreich 2014-2020	1.865	3.324,0	892,0	100,0%	632,0
84 Öffentliche Verwaltung	230	116,5	116,4	13,1%	58,1
72 Forschung und Entwicklung	124	112,9	102,0	11,4%	70,0
70 Unternehmensführung, -beratung	30	210,2	79,2	8,9%	73,5
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	55	90,2	70,6	7,9%	36,0
16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	86	417,5	49,6	5,6%	38,9
25 H.v. Metallerzeugnissen	172	340,1	49,4	5,5%	39,3
55 Beherbergung	100	252,1	39,2	4,4%	31,3
28 Maschinenbau	95	210,2	27,2	3,0%	20,2
26 H.v. Datenverarbeitungsgeräten	47	69,7	21,0	2,4%	16,8
22 H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	68	118,2	18,9	2,1%	15,8
41 Hochbau	14	32,0	17,7	2,0%	7,5
20 H.v. chemischen Erzeugnissen	33	120,4	17,6	2,0%	14,1
85 Erziehung und Unterricht	43	17,5	17,5	2,0%	11,3
10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	59	157,9	17,5	2,0%	12,7
35 Energieversorgung	27	56,7	17,1	1,9%	15,4

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

3.5 Regionale Ebene der Programmumsetzung

In der laufenden Umsetzungsperiode werden vier Regionstypen unterschieden¹⁸. Die Verteilung der Projekte sowie der öffentlichen Mittel auf diese Regionstypen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

¹⁸ Diese Unterscheidung basiert auf der von EUROSTAT (in Kooperation mit DG REGIO, DG AGRI, JRC und OECD) entwickelten EU-weiten Klassifikation namens "degree of urbanisation" (DEGURBA) / „Verstädterungsgrad“.

Tabelle 4: Genehmigte Projekte nach Regionalcodes (Stand 31.12.2022)¹⁹

Bezeichnung der Art des Gebiets	Anteil Bevölkerung	Anzahl Projekte	Öffentlich gesamt		EFRE
			Mio. €	Anteil in %	Mio. €
1 IWB/EFRE Österreich 2014-2020	100%	1.865	892,0	100,0%	632,0
1 - Städtische Ballungsgebiete (dicht besiedelt, Bevölkerung > 50 000)	30%	279	204,9	23,0%	128,3
2 - Kleinstädtische Gebiete (mittlere Bevölkerungsdichte, Bevölkerung > 5000)	29%	675	244,9	27,5%	173,4
3 - Ländliche Gebiete (dünn besiedelt)	41%	859	297,9	33,4%	219,5
4 - Gebiet der makroregionalen Zusammenarbeit	n.d.*	2	19,7	2,2%	9,0
7 - Nicht zutreffend	0%	50	124,6	14,0%	101,9

Quelle: ATMOS-Monitoring, ÖROK-Gst, Berechnung und Bearbeitung convelop

* nicht definiert

In der Programmumsetzung nach Regionstypen zeigt sich folgende Verteilung:

- **Städtische Ballungsgebiete:** Mit 279 Projekten wurden etwa **23%** (rd. 205 Mio. €) der öffentlichen Programmmittel in diesem Raum genehmigt. Schwerpunkte sind Forschung und Innovation (P1) sowie nachhaltige Stadtentwicklung (P4).
- **Kleinstädtische Gebiete:** In diesem Gebietstyp wurden 675 Projekte genehmigt mit einem öffentlichen Mittelvolumen von 245 Mio. €. Dies entspricht einem Programmanteil von zirka **28%**. Schwerpunkte liegen im Bereich Forschung und Innovation (P1) sowie Wachstum und Innovation in KMU (P2) und Verringerung von CO₂ (P3).
- **Ländliche Gebiete:** In 859 Projekten wurden im ländlichen Raum öffentliche Programmmittel von 298 Mio. € genehmigt. Dies entspricht einem Programmanteil von rd. **33%**. Die öffentlichen Mittel konzentrieren sich stark auf Wachstum und Innovation in KMU (P2) gefolgt von Forschung und Innovation (P1).
- **Makroregionale Gebiete²⁰:** Zwei Projekte wurden bisher genehmigt, die unmittelbaren Zusammenhang mit der Umsetzung von Makroregionalen Strategien aufweisen. Auf diese entfallen etwa 20 Mio. € öffentlicher Mittel, was einem Anteil von zirka **2%** entspricht. Dabei handelt es sich um die Errichtung des RRMW Wasserbaulabors in Wien, das einen Teil der Implementierung der Aktivität 1 des EUSDR Flagship-Projekts DREAM (Danube River REsearch And Management) darstellt.
- Darüber hinaus wurden noch **50 regionsübergreifende Projekte** mit Fördermitteln von insgesamt etwa 125 Mio. € genehmigt. Hierzu zählen u.a. die Clusterprogramme (NÖ), der High-Tech-Fonds (OÖ), das Pilotprojekt der KPC zum Einsatz von nicht mit Kosten verknüpften Finanzierungen sowie die Projekte im Rahmen der Technischen Hilfe (P6).

¹⁹ Der Anteil der Bevölkerung nach Art des Gebietes kann aufgrund der gebietsübergreifenden Projekte im IWB/EFRE-Programm mit den Anteilen der genehmigten Mittel nicht direkt verglichen werden.

²⁰ In dieser Kategorie werden Projekte gemeldet, die einen unmittelbar geplanten Zusammenhang mit der Umsetzung von Makroregionalen Strategien aufweisen. Dies bedeutet, dass auch Projekte anderer Kategorien einen positiven Beitrag zu den MRS leisten können.

3.6 Outputs und erwartete Effekte²¹

Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren (Basis: Genehmigungen, Stand 31.12.2022)

	Planwerte 14-20	Istwerte (Genehmigungen)	in % von Plan
Gesamtinvestitionen in €	2.587.913.840	3.323.965.291	128,4%
Zahl der Projekte	1.647	1.865	113,2%
Beschäftigung neu (VZÄ)	4.118	4.366	106,0%
Treibhausgasreduktion (t CO ₂ Äquiv.)	413.320	409.755	99,1%

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Fokus „Mobilisierung“ privater Investitionen: Durch die bis zum Stichtag 31.12.2022 genehmigten Projekte werden Gesamtinvestitionen von 3,32 Mrd. € ko-finanziert. Davon werden 2,43 Mrd. € von den Begünstigten als Eigenmittel aufgebracht. Der Anteil der eingesetzten privaten Mittel liegt damit bei 73%. Mit rd. 632 Mio. € EFRE-Mittel wird jeder eingesetzte EFRE-Euro über nationale öffentliche und private Mittel verfünffacht.

Fokus Beschäftigung²²: Über die genehmigten Projekte werden 4.366 VZÄ geschaffen. Das entspricht 106% der für das Gesamtprogramm bis Ende 2023 erwarteten direkten Beschäftigungseffekte. Im Bereich FTEI wurden mit den derzeit gebundenen Mitteln 405 neue F&E-Arbeitsplätze (VZÄ) geschaffen²³.

Fokus Umweltorientierung und Nachhaltigkeit: Mit den genehmigten Projekten wird ein jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen um 409.755 t erreicht, was etwa 99% des OP-Zielwertes entspricht. 43% der Projekte (absolut: 524), für die bislang Informationen im Monitoring vorliegen, weisen besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus (Indikator L04)²⁴.

Fokus Chancengleichheit: 14% der Projekte (absolut 246), für die bislang Informationen im Monitoring vorliegen, enthalten besonders auf Chancengleichheit (Antidiskriminierung, Gender) ausgerichtete Elemente (Indikator L03)²⁵.

²¹ Für Arbeitsplatzindikatoren werden bereinigte Ist-Werte berichtet, für die restlichen Indikatoren die Planwerte genehmigter Projekte.

²² Die indikatorbezogenen Daten dieses Berichts können sich von jenen im Rahmen der Jahresdurchführungsberichte (JDB) an die EK in Einzelfällen unterscheiden. Hintergrund sind u.a. die spezifischen Berichtserfordernisse für die JDB, die für die vorliegende Darstellung nicht in allen Fällen übernommen werden.

²³ Im Gegensatz zu dem Indikator „Beschäftigung neu“ (Indikator CO08), bei dem Arbeitplatzeffekte auch über die Projektdauer hinaus bestehen müssen, bezieht sich der Indikator zur Beschäftigungssteigerung im F&E Bereich (CO24) auf F&E Arbeitsplätze, die zumindest für die Dauer des genehmigten Projektes geschaffen werden. Die Frage, ob diese F&E Arbeitsplätze wie auch beim Indikator CO08 über die Projektdauer hinaus bestehen bleiben, kann aus den Monitoringdaten nicht beantwortet werden.

²⁴ Für 65% aller Projekte werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen.

²⁵ Bisher liegen für den Indikator L03 für 95% aller Projekte entsprechende Informationen vor.

3.7 Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen

- Im europäischen Vergleich liegt Österreich 2022 bei den Genehmigungen knapp über dem EU-Durchschnitt. In beiden Fällen liegen die Werte (Gesamtmittel) bereits deutlich über 100%. Bezüglich der von den genehmigten Vorhaben an das Programmanagement gemeldeten Ausgaben liegt Österreich mit 72% ebenfalls knapp über dem EU-Durchschnitt.²⁶
- Die Auszahlungen des EFRE an Österreich haben im letzten Jahr deutlich zugelegt und liegen mit 86% weit über dem EU-Durchschnitt von 78%.²⁷ Seit 2020 konnten in Österreich 48%-Punkte zugelegt werden, während der EU-Durchschnitt in dieser Zeit lediglich 27%-Punkte zulegte. Nach diesem Aufholprozess liegt Österreich Anfang 2023 diesbezüglich an 8.Stelle aller EU-Länder.
- Die zusätzlichen 158 Mio. € REACT-EU Mittel haben die Genehmigungs- und Auszahlungsquote des Programms kurzzeitig gedrückt. Mittlerweile ist zumindest die Genehmigungsquote der gesamten Fördermittel wieder bei annähernd 100% angelangt. Die Genehmigungen in der REACT-Priorität schreiten demnach zügig voran. Bezüglich der EFRE-Mittel bleiben derzeit allerdings noch 62 Mio. €, die noch nicht genehmigt wurden.
- Die Auszahlungsquote des Programms an die Begünstigten liegt bezüglich der EFRE-Mittel lediglich bei 57%, wobei diese Quote stark von der REACT-Priorität gedrückt wird. Allerdings weisen, wie weiter unten gezeigt wird, auch die Prioritäten 3 (CO₂-Reduktion) und 5 (Territoriale Dimension/CLLD) Rückstände bei den Auszahlungen der EFRE-Mittel auf.

²⁶ Siehe <https://cohesiondata.ec.europa.eu/2014-2020-Finances/ESIF-2014-2020-Finance-Implementation-Details/99js-gm52> (Datenstand 30.09.2022, Zugriff am 07.02.2023).

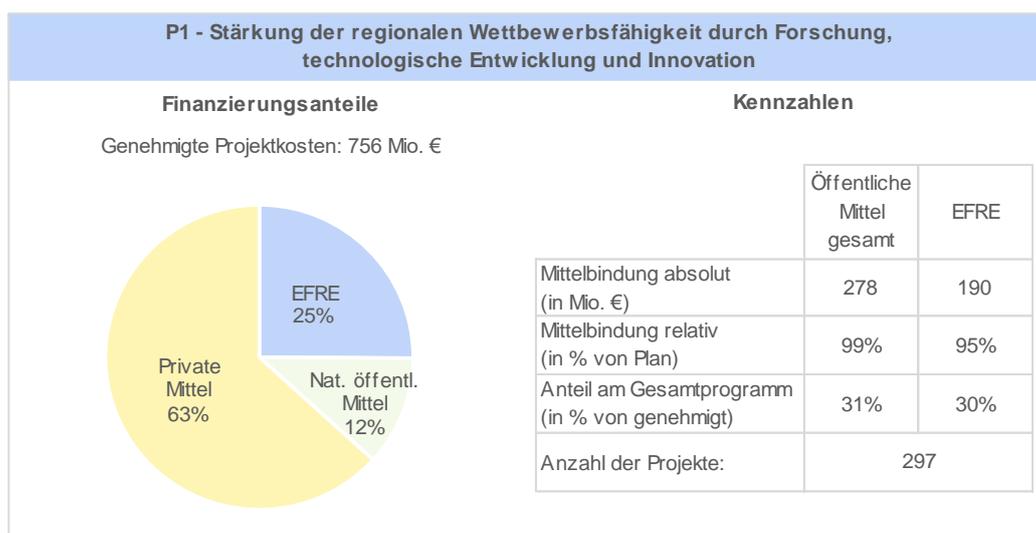
²⁷ Siehe <https://cohesiondata.ec.europa.eu/2014-2020-Finances/ESIF-2014-2020-EU-payments-daily-update-gavr-92qh> (Datenstand und Zugriff 07.02.2023).

4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen

4.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation

Kernziel in dieser Prioritätsachse ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der regionalen Forschungs- und Transferkapazitäten und der Einbettung der bestehenden hochrangigen Forschungsorganisationen in das regionale Umfeld sowie zur Verbreiterung der betrieblichen Innovationsbasis zu leisten. Dafür sind mit 200 Mio. € rund 29% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 4: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI (Stand 31.12.2022)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 297 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 190 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 95% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 131 Mio. € ca. 65% der in der PA1 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 632 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 30% auf die PA1 und von den insgesamt ausbezahlten 393 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 33% auf die PA1.

In der Prioritätsachse 1 wird das Thematische Ziel 1 „FTI“ im Rahmen von zwei Investitionsprioritäten mit sechs Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP1a – „F&E Infrastruktur und Zentren“

Die Investitionspriorität 1a (IP1a) „F&E Infrastruktur und Zentren“ fördert den Ausbau der Infrastruktur im Bereich Forschung und Innovation und den Ausbau der Kapazitäten für die Entwicklung von F&I-Spitzenleistungen. Insbesondere werden Kompetenzzentren von europäischem Interesse gefördert. In der IP1a wurden bisher 132 Projekte mit rund 79 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt.

Dabei handelt es sich um

- 21 Forschungs- und Technologieinfrastrukturen (z.B. die Errichtung eines Innovationsclusters im thematischen Bereich Electronic Based Systems);
- 111 überbetriebliche F&E- und Verbundprojekte mit dem Ziel des Kompetenzaufbaus in neuen Themen (z.B. zu kollaborativen Mensch-Roboter-Arbeitsbereichen oder anderen Themen im Bereich Digitalisierung).

IP1b – „F&I Investitionen / Synergien“

Die Investitionspriorität 1b (IP1b) „F&I Investitionen / Synergien“ fördert Investitionen der Unternehmen in F&I sowie den Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor. Insbesondere werden Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, fortschrittliche Fertigungskapazitäten, Erstproduktion und Schlüsseltechnologien sowie Investitionen in die Verbreitung von Allzwecktechnologien gefördert. In der IP1b wurden bisher 165 Projekte mit rund 111 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um

- 45 große innovative Projekte für betriebliche Investitionen in F&E und Technologien (z.B. Konzeption einer ERP-Lösung unter Einbeziehung von Cloudsystemen, IoT-Systemen, mobilen Geräten oder das Projekt „MES 2020: Predictive Analytics und innovative Planungsansätze mit Big Data und Best Practices für Industrie 4.0“);
- 105 betriebliche F&E- und Technologietransferprojekte;
- 15 institutionelle Dienstleistungsangebote an Unternehmen, die insbesondere auf innovationsorientierte Standortentwicklung und Kooperation ausgerichtet sind (z.B. Innovationsberatungen, Cluster-, Netzwerk- und Technopolmanagement).

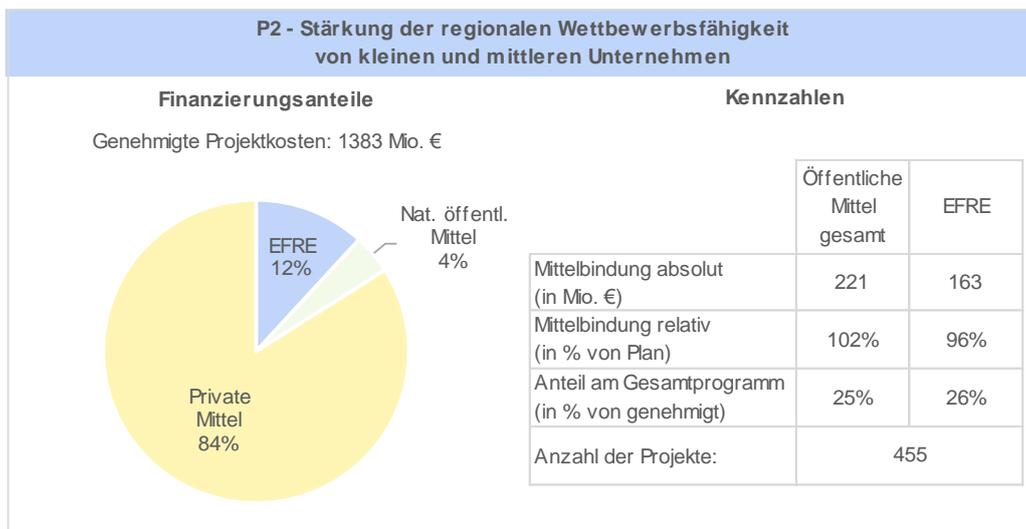
In den Projekten der Prioritätsachse 1 wurden in geförderten Unternehmen insgesamt 853 VZÄ an zusätzlichen, dauerhaften Arbeitsplätzen geschaffen. Zudem wurden knapp 395 Arbeitsplätze (VZÄ) im F&E-Bereich²⁸ geschaffen.

²⁸ Die F&E-Arbeitsplätze werden zumindest für die Projektdauer geschaffen (vgl. auch Fußnote 23).

4.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

Mittels der EU-Kofinanzierung wird vor allem die Realisierung von Wachstumspotenzialen in KMU unterstützt, insbesondere durch Entwicklung neuer Produkte/Verfahren und Dienstleistungen und den damit verbundenen technologie- und innovationsorientierten, expansiven Investitionen. Dafür sind mit 170 Mio. € rund 25% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 5: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU (Stand 31.12.2022)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 455 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 163 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 96% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 134 Mio. € ca. 79% der in der PA2 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 632 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 26% auf die PA2 und von den insgesamt ausbezahlten 393 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 34% auf die PA2.

In der Prioritätsachse 2 wird das Thematische Ziel 3 „KMU“ im Rahmen von zwei Investitionsprioritäten mit vier Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP3a – „Unternehmergeist/Gründungen“

Die Investitionspriorität 3a (IP3a) „Unternehmergeist, Unternehmensgründungen“ fördert Unternehmensgründungen, Gründerzentren und unterstützt die wirtschaftliche Nutzung neuer Ideen. In der IP3a wurden bisher 18 Projekte mit 8,5 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um zwei Unterstützungsprojekte für Gründer:innen sowie 16 Unterstützungsprojekte für wissensintensive Gründer:innen.

IP3d – „KMU Wachstums & Innovationsprozesse“

Die Investitionspriorität 3d (IP3d) „KMU Wachstum & Innovationsprozesse“ fördert die Fähigkeit von KMU, sich am Wachstum der regionalen, nationalen und internationalen

Märkte sowie am Innovationsprozess zu beteiligen. In der IP3d wurden bisher 437 Projekte mit rund 154 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Die IP3d dominiert damit die Umsetzung in der Prioritätsachse 2. Durch den Fokus auf direkte KMU-Förderungen werden in dieser Investitionspriorität Eigenmittel in substantiellem Umfang eingesetzt (insgesamt 1,16 Mrd. € oder 85% der Projektkosten). Die durchschnittliche Förderquote liegt damit bei 15%. In der IP3d der Prioritätsachse 2 wird auch das Finanzinstrument High-Tech-Fonds in Oberösterreich umgesetzt.

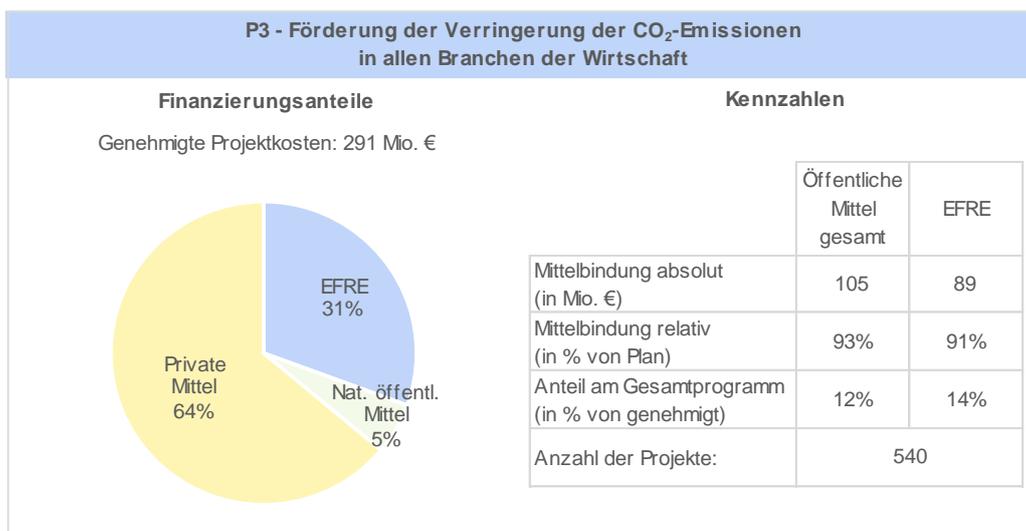
Die Projekte der Prioritätsachse 2 konnten insgesamt 3.462 VZÄ an zusätzlicher Beschäftigung schaffen. Etwa ein Drittel der Projekte (absolut 149), für die Informationen im Monitoring vorliegen²⁹, weisen „besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente“ aus.

²⁹ Für 95% aller Projekte der P2 werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen (Indikator L04).

4.3 P3: CO₂-arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO₂-armen Wirtschaft

In der P3 stehen betriebliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in Unternehmen im Vordergrund. Ein Fokus wird auch auf den Ausbau von F&E-Kompetenz im Zusammenhang mit Energietechnologien sowie energieeffizienten Lösungen gesetzt. Zudem soll das Programm einen Beitrag zur CO₂-Reduktion durch die Entwicklung neuer, lokaler und regionaler Strategien in Kombination mit Umsetzungsprojekten leisten. Für Projekte dieser Prioritätsachse sind mit 98 Mio. € rund 14% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO₂-arme Wirtschaft (Stand 31.12.2022)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 540 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 89 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 91% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit rund 56 Mio. € 57% der in der PA3 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 632 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 14% auf die PA3 und von den insgesamt ausbezahlten 393 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen ebenso 14% auf die PA3.

In der Prioritätsachse 3 wird das Thematische Ziel 4 „CO₂-arme Wirtschaft“ im Rahmen von drei Investitionsprioritäten mit fünf Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP4b – „Energieeffizienz / erneuerbare Energie“

Die Investitionspriorität 4b (IP4b) „Energieeffizienz / erneuerbare Energie in Unternehmen“ fördert die Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen. In der IP4b wurden bisher 462 Projekte mit rund 68 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Die IP4b dominiert damit die Umsetzung in der Prioritätsachse 3. Bei den Projekten handelt es sich in erster Linie um betriebliche Investitionen im Hinblick auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

IP4e – „Strategien zur Einsparung von CO₂“

Die Investitionspriorität 4e (IP4e) „Strategien zur Einsparung von CO₂ in allen Gebietstypen / nachhaltige Mobilität“ fördert Strategien zur Senkung des CO₂-Ausstoßes für sämtliche Gebiete. In der IP4e wurden bisher 44 Projekte mit rund 13 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um 32 regionale Strategien für Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität und um 12 Smart-City-Ansätze in der Steiermark (bspw. Projekte zur Nutzung industrieller Abwärme oder Anlagenoptimierungen).

IP4f – „F&I / Low-Carbon-Technologien“

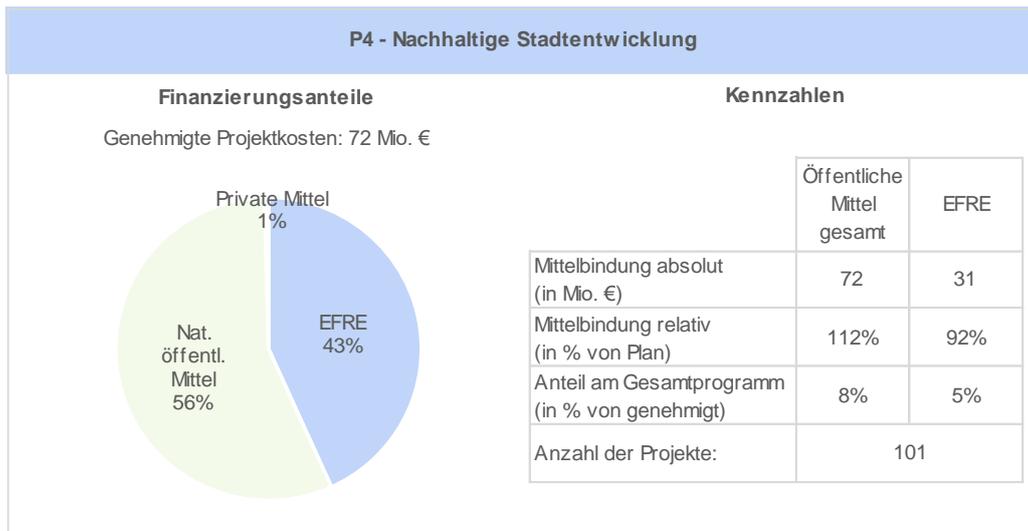
Die Investitionspriorität 4f (IP4f) „F&I sowie Durchdringung von Low-Carbon-Technologien“ fördert Forschung und Innovation im Bereich kohlenstoffarmer Technologien und ihres Einsatzes. In der IP4f wurden bisher 34 Projekte mit rund 8 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um FTEI-Projekte im CO₂-relevanten Bereich.

Mit den Projekten der Prioritätsachse 3 wird insgesamt eine jährliche Verringerung von 309.443 t Treibhausgasemissionen erreicht.

4.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO

Städtische Maßnahmen im Rahmen von Art. 7 der EFRE-VO werden in Wien und in Oberösterreich umgesetzt. In Wien sollen diese vor allem einen Beitrag zur Umsetzung der Smart-City-Wien Rahmenstrategie leisten. In Oberösterreich zielen die Maßnahmen auf eine Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen und eine ökologische Aufwertung von Flächen zur Reduktion des Flächenverbrauchs ab. Für Projekte der Prioritätsachse 4 sind mit etwa 33,9 Mio. € rund 5% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung (Stand 31.12.2022)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 101 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 31 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 92% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit etwa 29,7 Mio. € ca. 88% der in der PA4 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 632 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach knapp 5% auf die PA4 und von den insgesamt ausbezahlten 393 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 7,6% auf die PA4.

In der Prioritätsachse 4 werden die Thematischen Ziele 1 „FTI“, 4 „CO₂-arme Wirtschaft“, 6 „Erhalt und Schutz der Umwelt“ und 9 „soziale Inklusion und Bekämpfung von Armut“ im Rahmen von fünf Investitionsprioritäten mit fünf Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP1a – „F&E Infrastruktur und Zentren“

Die Investitionspriorität 1a (IP1a) „F&E Infrastruktur und Zentren“ in der PA4 ist auf das Spezifische Ziel Stärkung der Metropole Wien als europäischer Top-Forschungsstandort ausgerichtet. In der IP1a der PA4 wurden bisher zwei Projekte zur Umsetzung des RRMW-Wasserbaulabor mit insgesamt 9,0 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt.

IP1b – „F&I Investitionen / Synergien“

Die Investitionspriorität 1b (IP1b) „F&I Investitionen der Unternehmen / Synergien“ in der PA4 ist auf das Spezifische Ziel Verstärkung der Innovationsfähigkeit der Wiener Unternehmen ausgerichtet. In der IP1b der PA4 wurden bisher zwei Projekte mit 3,7 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um Vernetzungsprojekte für Unternehmen.

IP4e – „Strategien zur Einsparung von CO₂“

Die Investitionspriorität 4e (IP4e) „Strategien zur Einsparung von CO₂ in allen Gebietstypen“ in der PA4 ist auf die Spezifischen Ziele Reduktion von CO₂-Emissionen in städtischen Gebieten Wiens durch neue Technologien sowie Reduktion von CO₂-Emissionen in Stadtregionen Oberösterreichs ausgerichtet. In der IP4e der PA4 wurden bisher 47 Projekte mit knapp 9 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Davon 39 Projekte in Oberösterreich und die restlichen 8 Projekte in Wien.

IP6e – „Städtisches Umfeld und Revitalisierung“

Die Investitionspriorität 6e (IP6e) „Städtisches Umfeld und Revitalisierung“ in der PA4 zielt auf die Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen und die ökologische Aufwertung von Flächen zur Reduktion des Flächenverbrauchs in den Stadtregionen Oberösterreichs ab. In der IP6e wurden bisher 43 Projekte mit 3,5 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Bei den Projekten handelt es sich zum großen Teil um die Erarbeitung und Implementierung integrierter stadtreionaler Strategien.

IP9b – „Sanierung und Belebung benachteiligter Gebiete“

Die Investitionspriorität 9b (IP9b) „Sanierung und Belebung benachteiligter Gebiete“ in der PA4 zielt auf die Aufwertung des öffentlichen Raumes und die Umfeldverbesserung in benachteiligten Gebieten entlang des Wiener Westgürtels ab. In der IP9b wurden bisher 7 Projekte mit rund 6 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Bei den Projekten handelt es sich um Park-, Platz- und Straßenneugestaltungen.

Der Planwert 2023 hinsichtlich der in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien lebenden Bevölkerung³⁰ (Plan 2023: 739.141) wurde mit 103% (rd. 758.000) in den Projekten der PA bereits übererfüllt. 97 der 101 Projekte weisen besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus. Im Bereich der Chancengleichheit trifft dies auf 9 Projekte zu.

In Oberösterreich war die erste Phase der Programmumsetzung auf den Strukturaufbau (Vorbereitung und Bildung von Stadtregionalen Foren, Initiierung und Umsetzung der Strategieprozesse) konzentriert. Ab 2019 kamen vermehrt auch auf diesen Strategieprozessen aufbauende Umsetzungsprojekte in die Genehmigung (bspw. Motorik- und Fitnessparks, Generationenparks, Leit- und Orientierungssysteme oder sonstige Freizeitanlagen).

Die Strategie in Wien ist ausgerichtet auf die Smart City-Rahmenstrategie und die Positionierung als Forschungs- und Innovationsstandort. Mit den genehmigten Projekten

³⁰ Indikator CO37

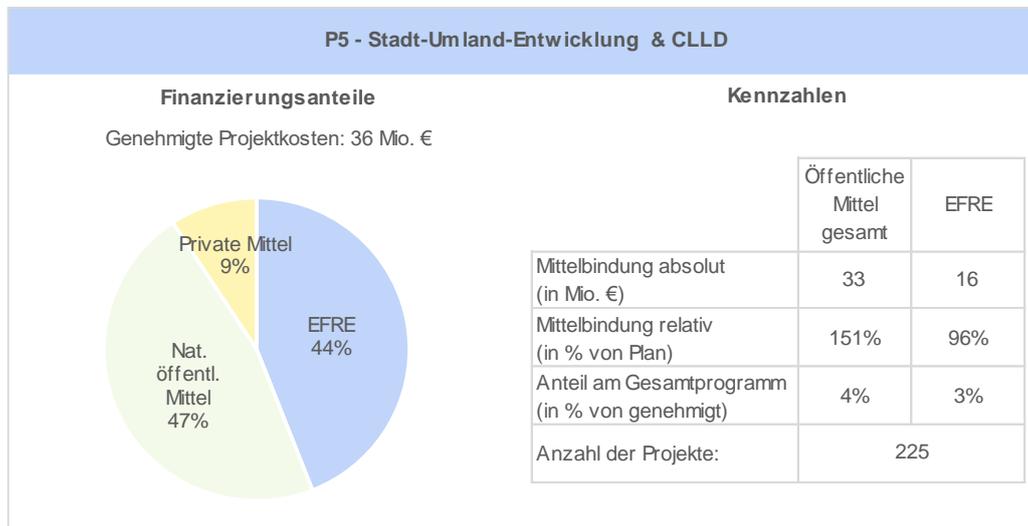
werden 57.765 m² Frei- und Grünraum³¹ geschaffen oder saniert, womit der Planwert 2023 von 40.000 m² bereits überschritten ist. Die jährlichen Treibhausgasemissionen werden um 4.306 t verringert (Planwert 2023: 4.300 t/a).

³¹ Indikator O12

4.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien

Die P5 ist generell ausgerichtet auf „Stadt-Umland-Entwicklung“ und einen innovativen CLLD-Pilotansatz. Sie wird in der Steiermark und in Tirol umgesetzt. Dafür sind mit 16,6 Mio. € knapp 2,4% der gesamten EFRE-Mittel geplant.

Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD (Stand 31.12.2022)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 225 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von etwa 16 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 96% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 10 Mio. € ca. 61% der in der PA5 geplanten EFRE-Mittel.

Von den bisher insgesamt genehmigten 632 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach etwa 2,5% auf die PA5 und von den insgesamt ausbezahlten 393 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 2,6% auf die PA5.

In der Prioritätsachse 5 werden die beiden Thematischen Ziele 8 „Förderung der Beschäftigung“ und 9 „soziale Inklusion und Bekämpfung von Armut“ mit zwei Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP8b – „Beschäftigungsfreundliches Wachstum“

Die Investitionspriorität 8b (IP8b) „Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch Entwicklung des endogenen Potenzials“ ist auf das Spezifische Ziel Einbindung lokaler und regionaler Akteur:innen zur Initiierung von Wachstumsimpulsen zur Schaffung und Sicherung von qualitativ vollen Arbeitsplätzen in den (Stadt-) Regionen der Steiermark ausgerichtet. Sie basieren auf Projektaufträgen durch die zuständige Abteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und sind vorwiegend auf die Standortentwicklung und Mobilität in stadtreionalen Räumen ausgerichtet, die mittelfristig die Wachstumsbedingungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sowie den Zugang der Beschäftigten zu Arbeitsplätzen verbessern werden. In der IP8b wurden bisher 54

Projekte mit rund 10 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Sie sind vorwiegend auf Standortentwicklung und Mobilität in stadtrationalen Räumen ausgerichtet, um mittelfristig die Wachstumsvoraussetzungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sowie den Zugang der Beschäftigten zu Arbeitsplätzen zu verbessern.

IP9d – „Community led local development“

Die Investitionspriorität 9d (IP9d) „Community led local development“ zielt auf die verstärkte Einbeziehung lokaler Akteur:innen in die Entwicklung und Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien Tirols ab. In der IP9d wurden bisher 171 Projekte mit 5,7 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Nach den ersten Genehmigungen, die in erster Linie noch Entwicklungsprozesse umfassten, kommen nun vermehrt auch entsprechende Investitionsprojekte in die Umsetzung (bspw. Attraktivierung von Ausflugszielen, Nutzung erneuerbarer Energien, Digitalisierung).

Der Planwert 2023 hinsichtlich der in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien lebenden Bevölkerung³² (Plan 2023: 1,22 Mio.) ist mit rund 1,6 Mio.³³ in dieser PA bereits überschritten.

³² Indikator O13

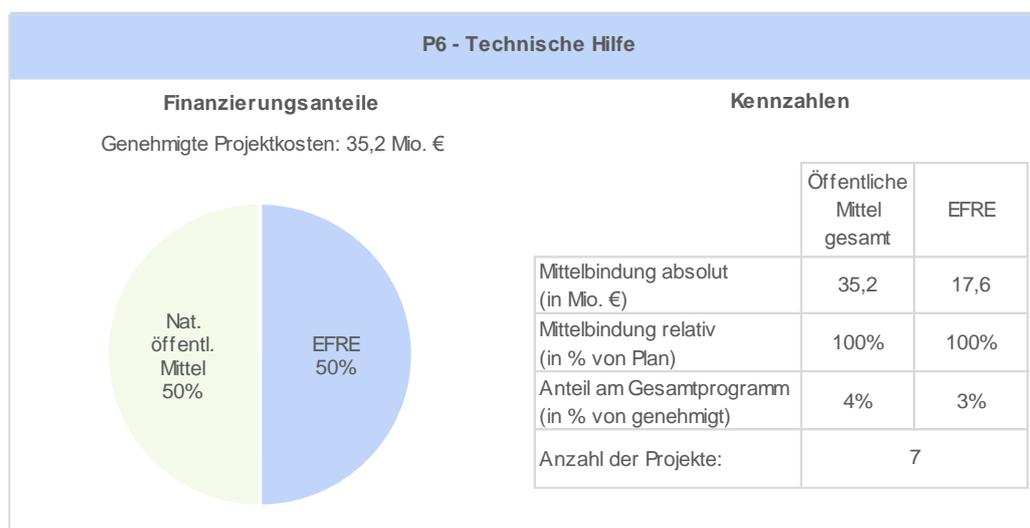
³³ Etwa 367.000 davon entfallen auf Tirol. Dazu kommt die Gesamtbevölkerung der Steiermark (1.246.395; Stand 01.01.2020), da sich die Entwicklungsstrategien auf das gesamte Gebiet des Bundeslandes erstrecken.

4.6 P6: Technische Hilfe

Die P6 beinhaltet Mittel der „Technischen Hilfe“, die den programmverantwortlichen Stellen insbesondere zur Programmadministration sowie zur Durchführung von Evaluierungen sowie Kommunikationsaktivitäten zur Verfügung stehen.

Im November 2019 wurde beschlossen, künftig auch im IWB/EFRE-Programm 2014-2020 von der Möglichkeit der Anwendung eines Pauschalsatzes im Rahmen der Technische Hilfe Gebrauch zu machen. Die Verwaltungsbehörde hat daher für die verbleibende Periodenlaufzeit ein Eigenprojekt vorgesehen, in dem alle Technische-Hilfe-Aktivitäten des IWB/EFRE-Programms und das noch für die verbleibende Programmlaufzeit zur Verfügung stehende Budget der Programmstellen aufgenommen wurde.

Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe (Stand 31.12.2022)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden im Rahmen der TH-Pauschale EFRE-Mittelvolumen von 17,6 Mio. € genehmigt. Damit sind 100% der EFRE-Mittel gebunden. Die erstmalige Anwendung der „TH-Pauschale“ erfolgte mit dem Zahlungsantrag im Dezember 2020. Dabei konnten Mittel in Höhe von ca. 13,6 Mio. € EFRE abgerufen werden, womit sich die Auszahlungen auf etwa 16 Mio. € EFRE-Mittel belaufen, was 89% der Planmittel entspricht.

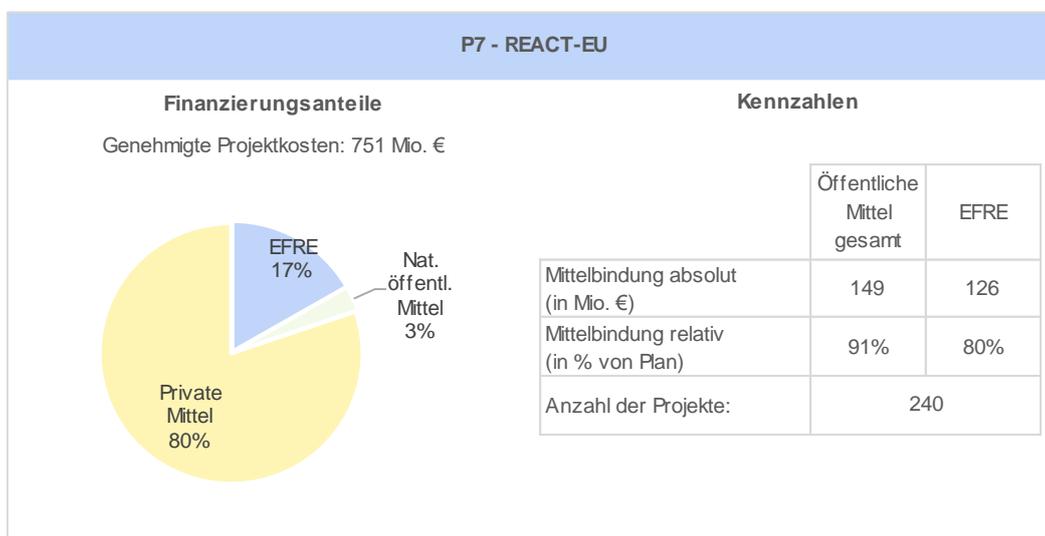
4.7 P7: REACT-EU

Etwa die Hälfte der REACT-EU-Mittel werden für betriebliche Investitionen aufgewendet werden, um den positiven Konjunkturverlauf zu stärken. An die 400 Mio. € an zusätzlichen privaten Investitionen sollen damit ausgelöst werden, um neue Arbeitsplätze zu schaffen oder bestehende abzusichern und strukturelle Optimierungen in Richtung Innovation der Betriebe und Reduktion des CO₂-Ausstoßes zu erreichen.

Neben Investitionsanreizen für Unternehmen wird auf den Auf- und Ausbau von Kompetenzen im Bereich Forschung- und Innovation, insbesondere in den Bereichen „Digitalisierung“ und „grünes, CO₂-armes Wirtschaften“ gesetzt. Ergänzt werden diese Schwerpunkte durch Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung in Wien und CLLD-Maßnahmen in Tirol.

Für die P7 sind knapp 158 Mio. € EFRE-Mittel geplant, was etwa 23% der gesamten EFRE-Mittel ausmacht.

Abbildung 10: Kennzahlen zur Umsetzung P7 – REACT-EU (Stand 31.12.2022)



Quelle: ÖROK, Berechnung und Bearbeitung convelop

Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 240 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 126 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von knapp 80% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden bisher aufgrund der kurzen Laufzeit lediglich ca. 16 Mio. €, was etwa 10% der in der PA7 geplanten EFRE-Mittel entspricht.

Von den bisher insgesamt genehmigten 632 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach etwa 20% auf die PA7 und von den insgesamt ausbezahlten 393 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 4% auf die PA7. Im Vergleich mit den anderen Prioritätsachsen sind die bisherigen Genehmigungen und Auszahlungen am wenigsten fortgeschritten, was aufgrund der kurzen Laufzeit zu erwarten ist.

Die Priorität 7 wird mittels der Investitionspriorität 13 umgesetzt und verfolgt damit das gleichnamige Thematische Ziel 13 „Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft“.

Mit 126 genehmigten Projekten stellen die Investitionen zur Unterstützung für Wachstum in Unternehmen den bisherigen Schwerpunkt der Umsetzung dar. Dabei handelt es sich um zukunftsorientierte Investitionen, etwa zur Anwendung neuer Technologien, zur Modernisierung und Digitalisierung oder expansive Projekte, die einen Beitrag zur Wertschöpfung leisten.

29 Vorhaben wurden im Bereich überbetriebliche F&E&I-, Verbundprojekte und Transferkompetenzen genehmigt, in denen Forschungs- und Transferprogramme umgesetzt werden, die auf eine strategisch-orientierte Kompetenzentwicklung für „grüne, digitale Technologien“ bzw. „Life Sciences“ ausgerichtet sind. Hinzu kommen 25 Projekte zur Errichtung von FTI-Infrastrukturen.

7 Projekte wurden im Bereich „Themen- und Innovationsplattformen“ genehmigt, die dazu beitragen sollen, betriebliche Forschungs- und Innovationsaktivitäten in Wien auszubauen sowie diesbezügliche Kooperationen anzuregen. Vier weitere wurden für technologieorientierte Investitionen in Unternehmen genehmigt.

In dieser PA wird zudem ein Projekt³⁴ zur CO₂-Einsparung in Betrieben durch die KPC umgesetzt, das als Pilotprojekt über nicht mit Kosten verknüpfte Finanzierungen abgerechnet wird und in acht Bundesländern zur Umsetzung kommt. Zusätzlich werden in der Steiermark in diesem Themenbereich 34 Sanierungsmaßnahmen im gemeinnützigen Wohnbau finanziert.

Ein Projekt der nachhaltigen Stadtentwicklung wurde in Wien genehmigt, 6 Projekte zur Unterstützung örtlicher Entwicklungsstrategien in Tirol.

In den Projekten der Priorität 7 wurden bisher insgesamt 51 dauerhafte VZÄ neu geschaffen.

³⁴ Das KPC-Projekt wird aus technischen Gründen im Monitoring als 8 Projekte (eines je Bundesland) geführt. In der Umsetzung wird dabei eine Vielzahl von Unternehmen unterstützt.

5. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Struktur und geplante Mittel des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020	6
Abbildung 2: Genehmigte Fördervolumen nach Finanzierungsquelle (Stand 31.12.2022)	8
Abbildung 3: Gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.12.2022)	9
Abbildung 4: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI (Stand 31.12.2022)	16
Abbildung 5: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU (Stand 31.12.2022)	18
Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO ₂ -arme Wirtschaft (Stand 31.12.2022)	20
Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung (Stand 31.12.2022)	22
Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD (Stand 31.12.2022)	25
Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe (Stand 31.12.2022)	27
Abbildung 10: Kennzahlen zur Umsetzung P7 – REACT-EU (Stand 31.12.2022)	28

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gebundene Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.12.2022)	8
Tabelle 2: Umsetzung der thematischen EU-Codes (Top 20 Codes) (Stand 31.12.2022)	10
Tabelle 3: Genehmigte Projekte nach Branchen (TOP 15) (Stand 31.12.2022)	12
Tabelle 4: Genehmigte Projekte nach Regionalcodes (Stand 31.12.2022)	13
Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren (Basis: Genehmigungen, Stand 31.12.2022)	14

Abkürzungsverzeichnis

ATMOS	Austrian Monitoring System des Austria Wirtschaftsservice
aws	Austria Wirtschaftsservice
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CLLD	Community-Led Local Development („von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung“)
DG AGRI	Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission
DG REGIO	Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EK	Europäische Kommission
ESI	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
EU	Europäische Union
F&E	Forschung und Entwicklung
FTEI	Forschung, Technologie, Entwicklung, Innovation
IoT	Internet der Dinge
IWB	Investitionen in Wachstum und Beschäftigung
JDB	Jahresdurchführungsbericht
JRC	Gemeinsame Forschungsstelle (Generaldirektion der Europäischen Kommission)
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ÖNACE	Österreichische Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten
ÖROK Gst.	Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz
SeR	Stärker entwickelte Regionen
TH	Technische Hilfe
ÜRB	Übergangsregion Burgenland
VO	Verordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente